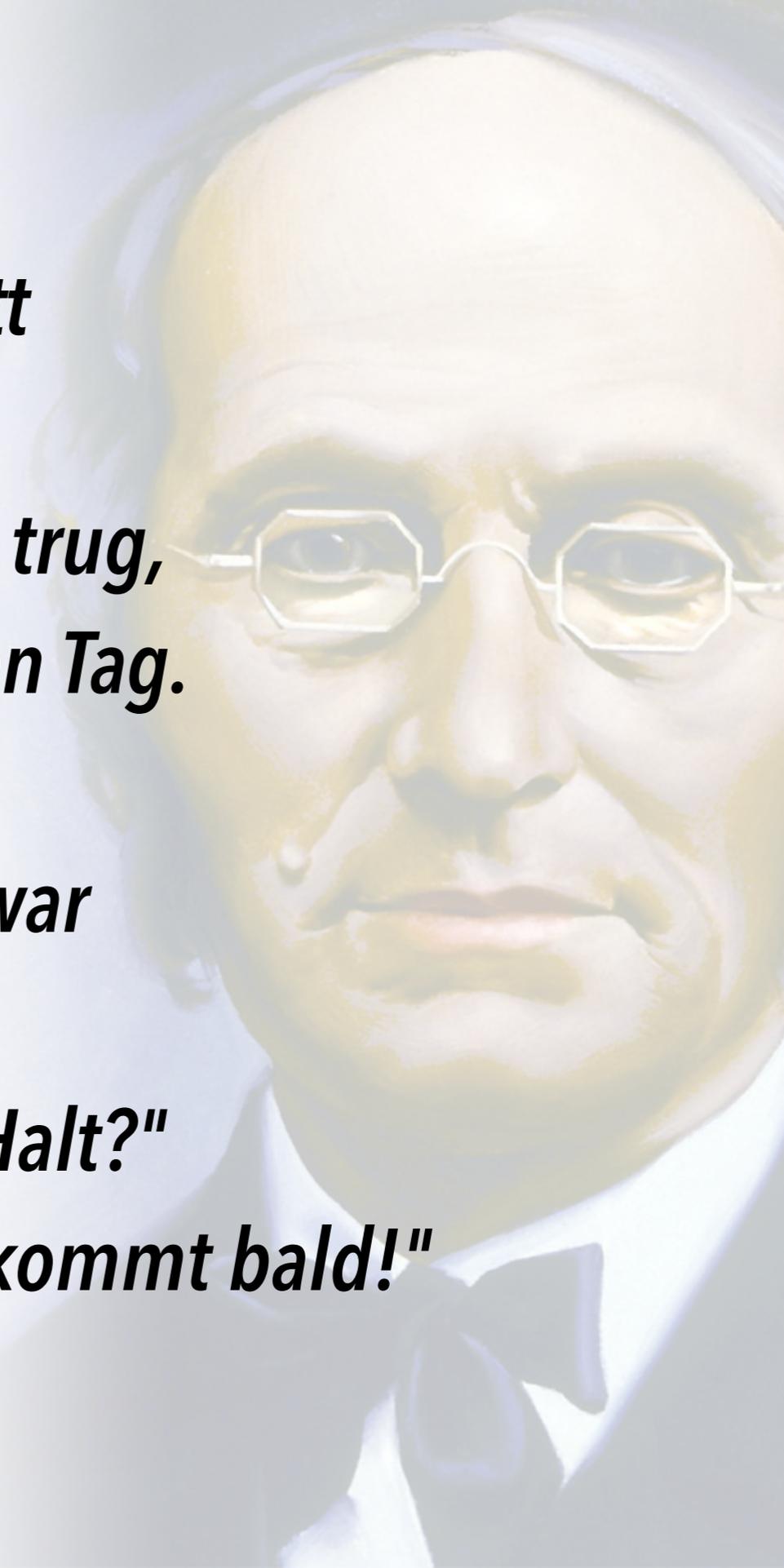




# **Ich sah den Müden**

*Ich sah den Müden: Traurig matt  
ging er voran, doch ohne Klag'.  
Schon lang das heil'ge Kreuz er trug,  
stets schauend nach dem großen Tag.*

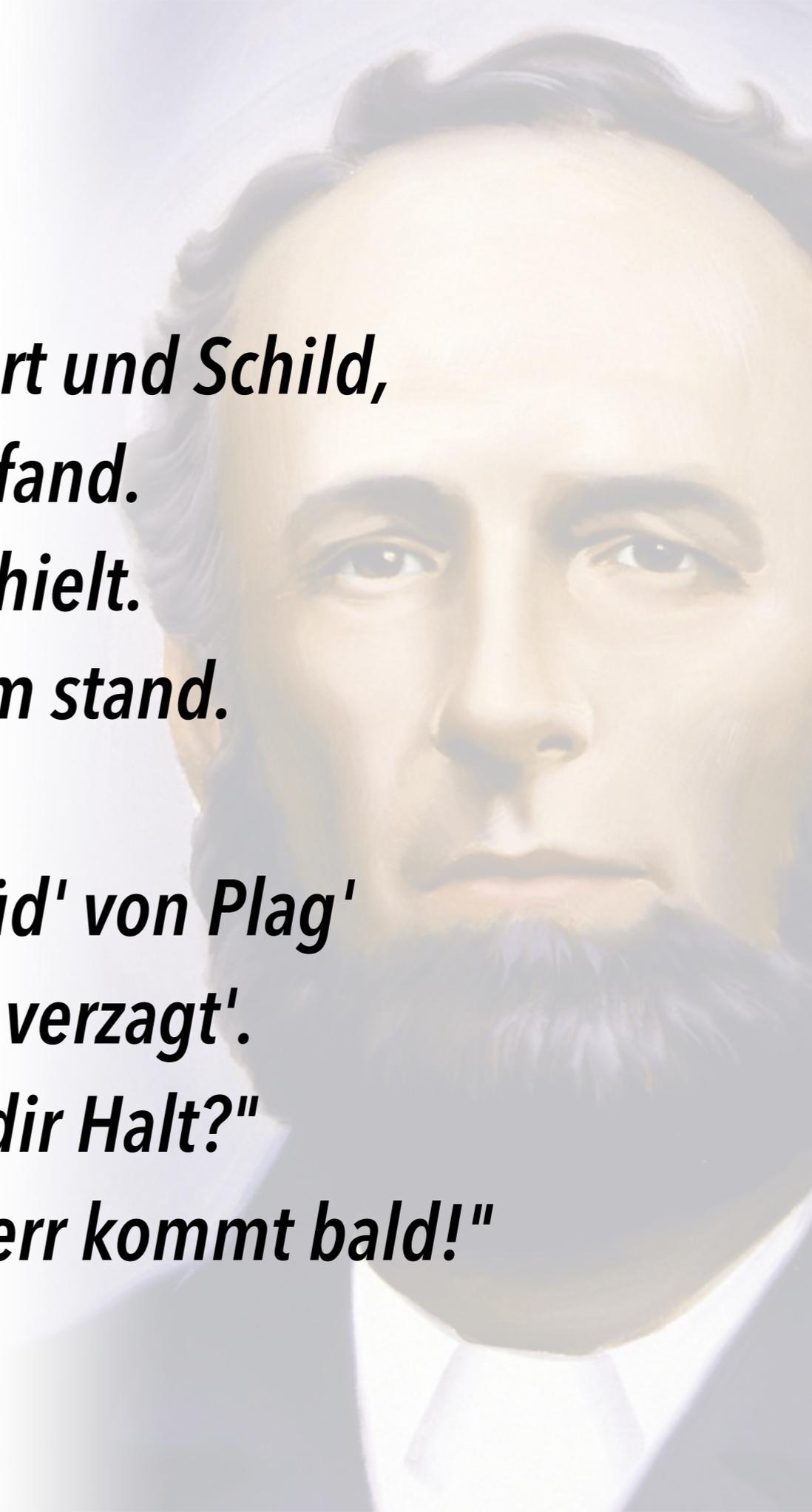
*Und während Leid und Sorge zwar  
auf seiner Stirn zu sehen war,  
da fragt' ich ihn: "Was gibt dir Halt?"  
"Oh dies:", sagt er, "Mein Herr kommt bald!"*



2

*Dann sah ich den mit Schwert und Schild,  
den tapfer in dem Streit ich fand.  
Der mutig auf dem Feld aushielt.  
Die ew'ge Kron' stets vor ihm stand.*

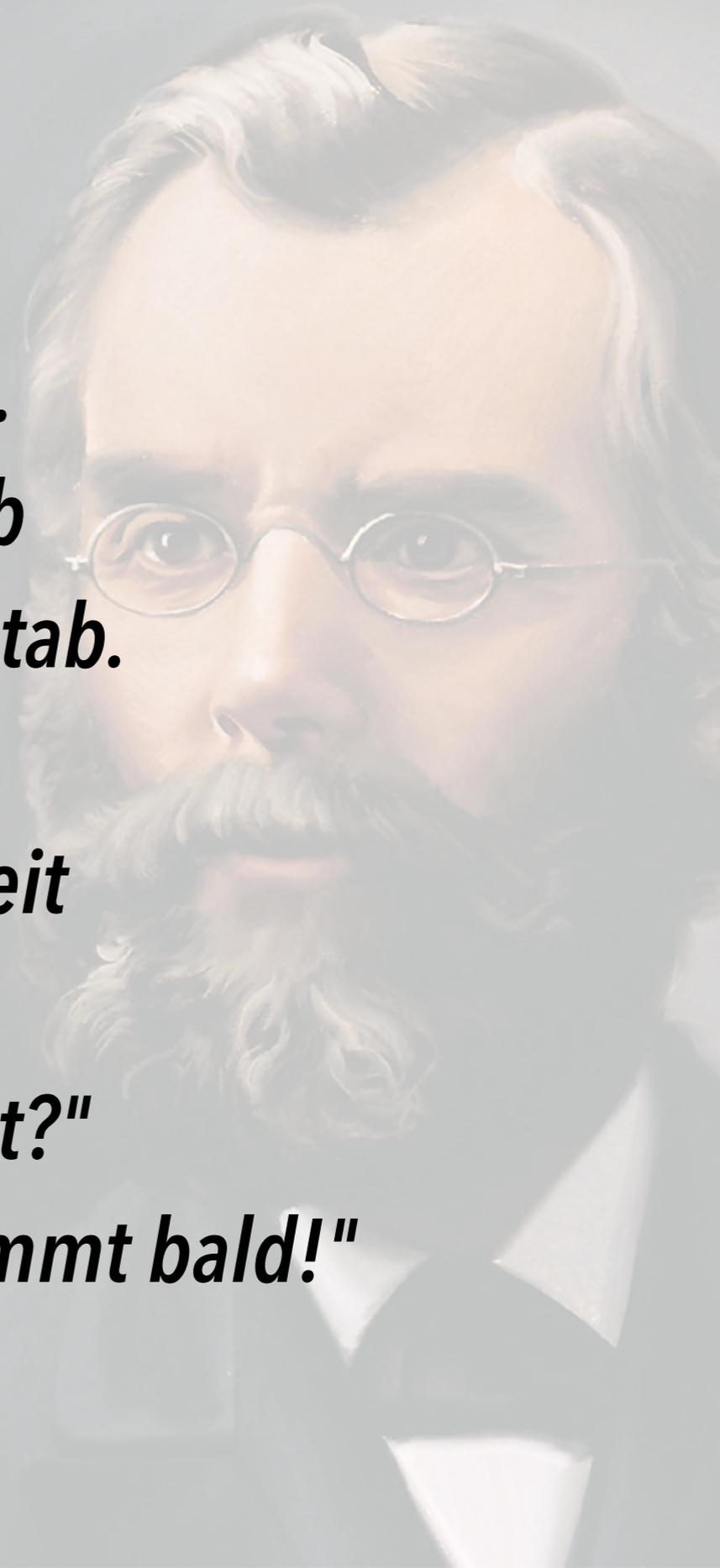
*Bedrückt vom Feind und müd' von Plag'  
sein Herz nicht murrte noch verzagt'.  
Da fragt' ich ihn: "Was gibt dir Halt?"  
"Oh dies:", sagt er, "Mein Herr kommt bald!"*



3

***Und da war der, der ließ zurück  
die besten Freunde und das Glück.  
Der Ehre, Freud' und Reichtum gab  
und nahm den schweren Wanderstab.***

***Trotz Prüfung hielt er stand im Streit  
und war zum Lächeln stets bereit.  
Da fragt' ich ihn: "Was gibt dir Halt?"  
"Oh dies:", sagt er, "Mein Herr kommt bald!"***



4

***Als Pilger geh'n wir hier voran  
im dunklen Tal von Sünd' und Leid.  
Nach Zorn und Hass sich vielleicht dann  
das Grabestor sich öffnet weit –***

***bis schließlich unser Herr erscheint  
und seine Treuen mit sich eint.***

***Oh, was kann uns jetzt geben Halt?***

***Die Hoffnung: Unser Herr kommt bald!***

